

# Zur Erinnerung an Drau Lilian Paravicini

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **The Swiss observer : the journal of the Federation of Swiss Societies in the UK**

Band (Jahr): - **(1955)**

Heft 1248

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-691051>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## ZUR ERINNERUNG AN FRAU LILIAN PARAVICINI.

Am vergangenen Samstagnachmittag fand auf dem Bremgartenfriedhof in Bern die Trauerfeier für Frau Lilian Paravicini geb. von Wattenwyl statt. Es geziemt sich, dass auch in den "Basler Nachrichten" dieser um unser Land sehr verdienten Berner Aristokratin, die durch Heirat Baslerin geworden war, in Dankbarkeit gedacht wird.

Als Gattin unseres Mitbürgers, Minister Carl R. Paravicini, hat die Verstorbene an seiner Seite in der 20 jährigen Zeitspanne zwischen den beiden Weltkriegen wesentlich dazu beigetragen, der Schweizerischen Gesandtschaft in London eine, man darf wohl sagen, einzigartige Prägung zu verleihen. In Erkenntnis und tiefem Verständnis für die vielseitigen Pflichten, die der Frau eines Landesvertreters zufallen, hat sie sich mit allen ihren Gaben und ihrer ganzen Persönlichkeit ohne Selbstschonung für den Posten ausgegeben. Man ahnt bei uns kaum, wieviel die Gattin eines Missionschefs zu dessen Erfolg und dem Ansehen seines Landes beitragen kann und muss. Lilian Paravicini wusste das und setzte sich mit seltener Eignung, politischem Verständnis und vollem Verantwortungsbewusstsein für die gemeinsame Aufgabe ein. Es war ihr gegeben, mit ihrem Auftreten, ihrem Charme, ihrer Liebenswürdigkeit, Herzlichkeit und Lebhaftigkeit alle Türen zu öffnen.

Bei Hofe, an offiziellen Anlässen und den glänzenden Veranstaltungen der Vorkriegszeit war das Ministerpaar Paravicini eine Erscheinung, der niemand seine Beachtung und Bewunderung entziehen konnte. Es erfreute sich denn auch einer Beliebtheit und Popularität in einem Ausmass, dessen sich nur ganz wenige der fremden Diplomaten je haben rühmen können. Deutlicher konnte nicht gezeigt werden, wie ausschlaggebend der Persönlichkeitswert bei der Pflege der Landesbeziehungen ist. Bei den House- und Weekend-Parties auf den Landsitzen der Grossen und Einflussreichen waren die Paravicinis begehrte Gäste. Sie verstanden es, mit der Vielseitigkeit ihrer Interessen und in weltmännischer Offenheit Verständnis und Sympathie für unseren Kleinstaat zu wecken und Freundschaften zu schliessen, auf die, wie es sich zeigen sollte, gezählt werden konnte. Das Königshaus, vorab Queen Mary, schenkte der Verstorbenen bis zuletzt ihre Zuneigung. Aber auch in der Schweizerkolonie erfreute sich die Frau Minister der Anerken-

nung ihres Wirkens, und für viele bedeutete ihre Fürsorge, Anteilnahme und splendide Gastfreundschaft ein bleibendes Erlebnis.

Mit dem Rücktritt des Gatten zu Anfang des Krieges und der Uebersiedlung nach Bern begann für Frau Paravicini eine neue Epoche segensreicher Tätigkeit, durch die die bestehenden Freundschaftsbande zwischen Grossbritannien und der Schweiz weitere Förderung erfuhren. Sie organisierte und betrieb eine an Umfang zunehmende Kriegsgefangenen-Fürsorge. Unzähligen britischen Gefangenen und deren Angehörigen wurde sie zur unentbehrlichen Vermittlerin von Familiennachrichten. Hüben und drüben in den Lagern in Deutschland, wie in der Heimat in England brachten die von "Madame Para" persönlich und individuell verfassten Briefe und Karten unermessliche Freude und Gewissheit in bangen Zeiten. In Anerkennung ihrer Hilfeleistung ist ihr ungesucht, aber um so mehr verdient, von König Georg VI. die ehrenvolle Ernennung zu einer "Dame" im Orden des Britischen Empires zuteil geworden.

Nach dem Hinschied ihres Gatten hat sie während Jahren viel körperliches Leiden durchmachen müssen, von dem sie nun durch einen sanften Tod erlöst worden ist. Unser Schweizerland aber darf stolz und dankbar sein auf die mannigfachen Dienste, die Lilian Paravicini so selbstlos und aufopfernd geleistet hat.

-w-

*Basler Nachrichten*

8. 3. 1955.

### THE ANGLO-SWISS INSURANCE AND RE-INSURANCE AGENCY LTD.

of 29-30, HIGH HOLBORN, LONDON, W.C.1.

Tel. : CHAncery 8 5 5 4 (5 Lines)

are at the disposal of Members of the  
Swiss Colony to advise about any  
insurance matters.



## SWISS KNIGHT CHEESE

Distributed by NESTLÉ'S

Obtainable from all good class grocers in 6 oz., 4 oz. and 2 oz. boxes.